

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächstfolgenden Tag.

Jg. 298.

Hirschberg, Sonnabend, den 20. December 1890.

11. Jahrg.

## Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weitschweifigkeit unterrichtet sein will, abonnierte auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

## „Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gesinnungsgenossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

## Der Kaiser in der Schulkonferenz.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut der Ansprache, welche der Kaiser zum Schluss der Berliner Schulkonferenz gehalten hat. Nachdem der Monarch den Herren im Allgemeinen seine Anerkennung für ihre Arbeiten ausgesprochen hat, fährt er fort: „Wie ich höre, ist es Ihnen damals bei der Eröffnung aufgefallen, daß meinerseits nicht die Religion erwähnt worden ist. Meine Herren! Ich war der Ansicht, daß meine Ideen und Gedanken über Religion, d. h. über das Verhältniß eines jeden Menschen zu Gott, so sonnenklar vor aller Blicken daliegen, daß jedermann im Volke sie kannte. Ich werde selbstverständlich als preußischer König es meine heiligste Pflicht sein lassen, dafür zu sorgen, daß das religiöse Gefühl und der Funke christlichen Geistes in der Schule gepflegt und gehemt werde. Möge die Schule die Kirche achten und ehren, und möge die Kirche ihrerseits der Schule beistehen und ihr bei ihren Aufgaben weiter helfen, dann werden wir zusammen im Stande sein, die Jugend zu den Anforderungen unseres modernen Staatslebens heranzubilden. Ich denke hiermit diesen Punkt vollkommen erledigt zu haben. Ich kann zu Allem, was Sie beschlossen haben, meine volle Zustimmung aussprechen. Nur über die Frage der Reifeprüfung erbitte ich später noch Näheres. Meine Herren! Wir befinden uns in einem Zeitpunkt des Durchgangs und Vorwärtschreitens in ein neues Jahrhundert, und es ist von jeher das Vorrecht meines Hauses gewesen, ich meine, von jeher haben meine Vorfahren bewiesen, daß sie, den Puls der Zeit fühlend, voraussahen, was da kommen würde. Dann sind sie an der Spitze der Bewegung geblieben, die sie zu leiten und zu neuen Zielen zu führen entschlossen waren. Ich glaube erkannt zu haben, wohin der neue Geist und wohin das zu Ende gehende Jahrhundert zielen, und ich bin entschlossen, sowie ich es bei dem Anfassen der sozialen Reformen gewesen bin, so auch hier in Bezug auf die Herabbildung unseres jungen Geschlechtes die neuen Bahnen zu beschreiten, die wir unbedingt beschreiten müssen. Denn thäten wir es nicht, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Deshalb wird es

Ihnen allen ein besonderes Gefühl der Freude sein, daß Sie diejenigen gewesen sind, welche ausgesucht waren, die ersten grundlegenden Prinzipien zu unseren neuen Bahnen festzustellen, mit mir zu arbeiten und mit mir die neuen Wege zu erschließen, die wir unsere Jugend dereinst führen wollen. Bevor ich schließe, möchte ich noch auf einen Grundsatz meines Hauses eingehen, der heute von einem hervorragenden Mitgliede citirt ist: Suum cuique, das heißt: Indem das Seine, und nicht: Allen dasselbe. Und das verfolgen auch wir hier in dieser Versammlung und mit dem, was Sie heute beschlossen haben. Bisher hat der Weg, wenn ich so sagen soll, von den Thermopylen über Cannä nach Roßbach und Bionville geführt; ich führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Roßbach zurück nach Mantinea und nach den Thermopylen. Ich glaube, das ist der richtige Weg und den müssen wir mit unserer Jugend wandeln.“

## Rundschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 19. December. Das erwartete frohe Ereignis in der kaiserlichen Familie ist eingetreten, indem die Kaiserin am Mittwoch Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden wurde. Es ist somit dem erlauchten kaiserlichen Paare der sechste Sohn geboren worden und das deutsche Volk nimmt den herzlichsten Anteil an diesem frohen Ereignisse im Schoße seines Kaiserhauses. Möge auch der jüngste Sproß des edlen Hohenzollernhauses kräftig gedeihen!

— Kaiser Wilhelm war am Mittwoch Abend im Berliner Opernhaus erschienen, um der Vorstellung des „Tannhäuser“ in der kleinen Hofloge beizuwollen. Kurz vor Ende des ersten Aktes sah man, wie der Kaiser sich raschen Schrittes aus der Loge entfernte und im Zwischenakt verlautete, daß Se. Majestät eine Nachricht aus dem königlichen Schlosse empfangen und darauf sogleich das Opernhaus verlassen hatte. Nachdem der zweite Akt der Oper zu Ende gegangen und der Vorhang gefallen war, wurde derselbe nochmals aufgezogen; aber nicht die herausgerufenen Künstler traten vor, sondern allein der Ober-Regisseur Tezlaß mit der Botschaft: Se. Majestät der Kaiser habe befohlen, dem versammelten Publikum mitzuteilen, daß diesen Abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr dem Kaiserhause ein Prinz geboren sei. Eine freudige Bewegung ging durch das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus, Hochrufe und Rufe nach der Volkshymne erhoben sich, das Orchester blies Tusch und spielte dann die Melodie der Volkshymne, welche die ganze Versammlung stehend anhörte. Ein neuer dreimaliger Hochruf schloß diesen freudigen Festakt, der sich um so herzlicher gestaltete, als die frohe Meldung allen Anwesenden durchaus überraschend kam.

— Aus Anlaß der Geburt des sechsten Sohnes des Kaisers wurden am Donnerstag Mittag 12 Uhr auf dem Königsplatz in Berlin 72 Salutschüsse abgegeben. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr rückte unter den Klängen des Preußenmarsches die Leibbatterie des 1. Garde-Artillerie-Regimentes auf den polizeilich abgesperrten Königsplatz. Die Offiziere und Mannschaften hatten unter dem Mantel Parade-

uniform angelegt. Nachdem die nötigen Vorbereitungen getroffen waren, erdröhnten aus sechs Geschützen die 72 Schüsse. Mehrere hundert Personen hatten sich trotz der Kälte eingefunden, um dem Schauspiel zuzusehen. Alle königlichen und öffentlichen Gebäude haben gesalutiert. Die Wache zog in Paradeanzug auf.

— Kaiser Wilhelm machte am Donnerstag eine längere Fußtour durch den Berliner Tiergarten und hatte darauf im Schlosse eine mehrstündige Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Nachmittags war größeres Diner im Schlosse. Die Kaiserin befindet sich nach ihrer am Mittwoch Abend erfolgten Niederkunft recht wohl. Auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal. Die Behandlung der hohen Wöchnerin leiten die Aerzte DDr. Olshausen und Junker.

— Das lebensgroße Bild, welches Kaiser Wilhelm zum Schluss der Berliner Schulkonferenz dem Kultusminister v. Goshler verehrt hat, trägt die bezeichnenden Worte: „Sic volo, sic jubeo.“ (Also will ich's, also befiehl ich's.) Man wird kaum fehl gehen, wenn man hierin die Anweisung für den Minister von Goshler erblickt, bei der Unterrichtsreform nach dem Willen des Kaisers zu verfahren.

— Das Arbeiterschutzgesetz ist jetzt von den Abgg. Gutfleisch (freis.), Hartmann (kons.), Bloch (ctr.) nach den Beschlüssen der Reichstagskommission zusammengestellt. Aus der neuen Fassung ergibt sich vor Allem die wichtige Bestimmung, daß es allen Arbeitgebern, Handwerkern wie Fabrikanten, gestattet ist, zur Sicherung des Schadenerlasses bei etwaigem Kontraktbruch der Arbeiter vom Lohn eine Summe einzuhalten, deren Betrag dem Wochenlohn gleichkommt. Nicht minder wichtig ist die Bestimmung hinsichtlich der Lohnzahlung an jugendliche resp. minderjährige Arbeiter: „Die Auszahlung des Lohnes erfolgt an den Vater oder Vormund, sofern diese es verlangen, oder der Arbeiter das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, andernfalls an den Arbeiter selbst.“ Dazu kann durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde verordnet werden, daß durch die Gewerbetreibenden den Eltern oder Vormündern innerhalb gewisser Fristen Mittheilung von der Zahlung dieser Löhne gemacht wird.

— Die Koch'sche Lymphe. Der Köln. Itg. wird aus Berlin gemeldet: „Aus Dr. Libbertz Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Koch'scher Lymphe bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abg. Graf-Elberfeld Dr. Koch zugeführt wurden war, wurde von Koch und Libbertz gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injectionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Einspritzungen den Tod veranlaßt hätten.“

— Emin Pascha ist, wie schon kurz mitgetheilt, gegenwärtig auf dem Wege nach Keragwe in Central-Afrika, um eine dort eventuell anzulegende Station in Verbindung mit dem Victoria-See zu bringen. Dadurch würde der Handel dieses wertvollen Gebietes, welches als bis zu dem Albert-Edward-See reichend anzusehen ist, einen bequemen Ausgangspunkt am See haben. Dann aber dürfte

Emin Pasha weiter nach Westen abbiegen, um zu untersuchen, wie in den wenig besuchten oder noch ganz unbekannten Ländern, wie Bruand und Mporopo, die Verhältnisse liegen, um dann nach dem Tanganyika zurückzukehren.

In München ist der oberste Schulrat zur Beratung von Schultreformen auch für das Königreich Bayern zusammengetreten. Die Verhandlungen sollen umfassen: 1) Die Hygiene in den Mittelschulen; 2) die Schulordnung für die humanistischen Schulanstalten, insbesondere Grundlinien für die Reform der Mittelschulen, wünschenswerthe Einrichtung des mathematischen Unterrichts, Schul- und Hausaufgaben, Auswahl der Lecture, Frage der Schulprüfung, Ferienordnung, Beginn des Schuljahrs, Versetzung; 3) die Prüfungsordnung für das Lehramt der humanistischen Anstalten nämlich Ergebnis der Hauptprüfung aus den philologisch-historischen Fächern, Stellung des Deutschen und der Geschichte in der Specialprüfung und pädagogisch-didaktische Vorbildung der Mittelschullehrer; 4) die Real-Gymnasien und ihre Berechtigungen.

Königin Natalie. Aus Belgrad meldet man der Kölner Ztg.: „Der Ministerpräsident schlug der Königin Natalie aufs Neue vor, die letzten Antrittungen Milan's anzunehmen, wonach sie im Auslande wohnen, zweimal jährlich auf 14 Tage nach Belgrad kommen und im Palaste absteigen sollte, wobei ihr königliche Ehren erwiesen würden. Die Regentschaft und die Regierung wollten für genaue Erfüllung der Bedingungen sich verpflichten. Da die Königin nun wohl eingesehen haben dürfte, daß sie gegenüber der Feindseligkeit der serbischen Regierung nichts auszurichten vermöge, so wäre es das Verständigste, daß sie endlich sich zufrieden gäbe.“

In Irland geht es jetzt etwas ruhiger zu. Die schwere Körperverletzung Barnells, dem während einer Rede eine Dose mit Kalk in die Augen geworfen wurde, hat großen Eindruck gemacht. Beide Theile sehen ein, daß solche Rohlheiten doch nicht fortduarren können. Die Genesung Barnells ist nicht zweifelhaft, doch wird er längere Zeit seine Augen sehr schonen müssen. — Die Londoner Regierung hat die britische südafrikanische Gesellschaft auf das Bestimmteste angewiesen, alle Streitereien mit den Portugiesen in Zukunft zu vermeiden.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 18. December 1890.

\* [Conferenz der Amtsvertreter.] Auf Einladung des Königl. Landrats Sr. Durchlaucht Prinz Reuß fanden sich gestern Vormittag im Kreishause die Amtsvertreter des Kreises Hirschberg zu einer Conferenz zusammen, um die Maßnahmen zur Durchführung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes zu berathen. Wie wir erfahren, wurde von leitender Stelle bezüglich der Beitragseistung der Arbeiter betont, daß der Arbeitgeber die Arbeitnehmer zur Leistung der denselben gesetzmäßig auferlegten Beitragshälfte heranziehen möge. In dem Arbeitnehmer müsse das Bewußtsein erweckt werden, daß er die Beitragseistung als eine gewisse Selbsthilfe anzusehen habe, welche ihm ein sorgenloses Alter in Aussicht stelle. Der Conferenz wohnte auch der Decernent in Sachen des Altersversicherungswesens bei der Königl. Regierung in Liegnitz, Herr Regierungsassessor Bauer, bei.

\* [Errichtung einer Freibank im städt. Schlachthause.] Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge beabsichtigt, bei dem hiesigen Magistrat vorstellig zu werden, im städtischen Schlachthause eine Freibank einzurichten. Der Zweck und das Wesen der Freibänke, unter Aufsicht der Schlachthofverwaltung stehend, besteht darin, daß als minderwertig erkannte Fleisch je nach Erforderniß entweder in rohem oder gekochtem Zustande zu billigerem Preise verkaufen zu können, wodurch dem Besitzer des als minderwertig erkannten Thieres der größte Theil des Werthes erhalten bleibt. Die Errichtung einer Freibank ist geeignet, die schweren Verluste, welche dem Landwirth jetzt so häufig durch die Verwertung von Schlachthieren durch die Schlachthöfe entstehen, zu verhüten. In der nächsten, im Januar stattfindenden Sitzung wird der Landwirtschaftliche Verein sich nochmals mit der Angelegenheit beschäftigen und endgültig Beschluß fassen.

\* [Verlegung des Wochenmarktes.] Die nächsten Getreide-Wochenmärkte werden, da der 1.

Weihnachtsfeiertag und das Neujahrsfest auf Donnerstag entfallen, an den Tagen vorher, Mittwoch, den 24. und 31. d. Mts. abgehalten.

\* [Polytechnischer Verein.] In der gestern abgehaltenen, nur schwach besuchten Sitzung wurden verschiedene technische Referate zum Vortrag gebracht. Herr Ingenieur Zimmermann referierte zunächst über die im April nächsten Jahres zur Eröffnung gelangende internationale electrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. Main, sodann über electrische Bahnen und über electrische Beleuchtung der Eisenbahnwagen. Mit großem Interesse wurde die Mittheilung aufgenommen, daß jetzt schon mittelst Electricität Fische gefangen würden. Ein Techniker in Mailand hat eine electrische Angel erfunden, deren praktische Versuche sich bewährt haben. Referent wies ferner auf die in Aussicht stehenden Weltausstellungen in Chicago und Berlin hin und schloß seinen Vortrag mit statistischen Mittheilungen über das Eisenbahnnetz der Erde. Herr Ingenieur Schäffl machte die electrische Kraftübertragung zum Thema seines Referats und knüpfte hieran Mittheilungen über eine neue Electricitätsquelle, die Erfindung eines Arztes in Genf, über electrische Rohrpost, über die electrische Untergrundbahn in London und über ein neu entdecktes electrisches Gerberfahren. Herr Baurath F. Anger schilderte in eingehender Weise die Bauart und maschinellen Einrichtungen eines Passagierdampfers der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrtgesellschaft. — Als weiterer Punkt der Tagesordnung war angezeigt: Besprechung der für die Kreise Hirschberg und Schönau mit Anschluß Liegnitz, Breslau &c. beabsichtigten Fernsprech-einrichtung. Die von der obersten Postbehörde aufgestellten Bedingungen, unter welchen die Anlage verwirklicht werden soll, sind bereits bekannt gegeben. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß Alles aufzubieten sei, um die Einrichtung in's Leben zu rufen. Die oberste Postbehörde verlangt eine Theilnehmerzahl von 100, gegenwärtig beträgt die Zahl der Theilnehmer an der Telephoneinrichtung in Hirschberg 51, und darf man sich der Erwartung hingeben, daß die noch fehlende Anzahl sich finden wird. Die von den Theilnehmern zu entrichtende Benutzungsgebühr ist auf 200 M. festgesetzt; Kosten für die Herstellung der Anschlüsse selbst entstehen den Theilnehmern nicht. Bei dem unschätzbaren Werth, welche der Fernsprechanschluß an Liegnitz, Breslau, Berlin &c. für die Geschäftswelt hat, ist zu hoffen, daß die hiesigen Theilnehmer, die bisher nur die jährliche Summe von 150 M. zahlten, auch bei der erhöhten Gebühr sich anschließen werden. Als Beweis, wie oft die Einrichtung von den Theilnehmern in Hirschberg in Anspruch genommen wird, teilte der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Hoffmann, mit, daß seinerseits in diesem Jahre vom 1. Januar bis 18. December 3267 Gespräche geführt wurden, im Monat November 383, vom 1. bis 18. December 317. Der Herr Vorsitzende behielt sich vor, eignete Schritte zu thun, durch Versammlungen an den größeren Orten der beiden Kreise &c., um die Einrichtung der Verwirklichung entgegenzuführen.

\* [Der landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge] hielt gestern Nachmittag im Vereinslokal die letzte diesjährige Sitzung ab, welche, zahlreich besucht, in üblicher Weise seitens des Vorsitzenden, Herrn Delonomierath Längner-Altemann, durch Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde. In die Tagesordnung eintretend, wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten und sodann eingegangene Verstülpungen erledigt. Bedeutlich hat sich der Verein an der Adresse, welche Herrn Landes Delonomierath Korn in Breslau anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Sekretär des Landw. Centralvereins überreicht wurde, betheiligt und wird der entfallende Kostenbeitrag von 12 M. von der Versammlung debattierlos bewilligt. Der Breslauer Landwirtschaftliche Verein erfuhr um Beiritt zu einer Petition, die dem Reichstage unterbreitet werden soll und in der die üblen Folgen, welche die geplante neue Zundersteuer für die gesamte deutsche Landwirtschaft nach sich ziehen würde, eingehend erörtert werden. Die Versammlung befürte, daß die Angelegenheit für das Vereinsgebiet bedeutungslos, von dem Beiritt Abstand zu nehmen. Von dem Vorstehenden wird eine volkstümliche Broschüre, welche sich mit der Socialdemokratie und den Irrlebren derselben beschäftigt, zum Gebrauch und zur Vertheilung in den Gemeinden empfohlen. Seitens der Königl. Regierung war an das Königl. Landrathamt die Anfrage erlogen, ob es nötig oder wünschenswerth erscheine, daß im hiesigen Kreise Bullen-Stationen eingerichtet würden. Die Anfrage wurde dem Landwirtschaftlichen Verein zur gutachtl. Anerkennung übergeben. Es wurde von mehreren Seiten betont, daß die Bullen-Körordnung im hiesigen Kreise im Allgemeinen vortheilhaft gewirkt habe, nur müsse seitens der Sicherheitsbeamten darauf geachtet werden, daß die Bestimmungen derselben genau befolgt würden. (Nach der Körordnung darf der Besitzer eines Bullens, ist dieser nicht gelört, denselben nur bei seiner eigenen Viehzucht zur Verwendung bringen.) Mit nur geringen Ausnahmen sind in den Ortschaften unseres Kreises genügend Bullen vorhanden, so daß die Errichtung von Bullen-Stationen

nicht nötig erscheint. — Bei der nun wiederholten Besprechung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes stellte Vorsitzender des Centralverein angeregte Frage zur Debatte: Ob es angezeigt erscheine, daß der Arbeitgeber den Beitrag, welcher auf den Arbeiter entfällt, mitbezahle, oder ob es für wiederkommend angesehen werde, wenn der Arbeitnehmer seinen Theil selbst bezahle. Mehrere Redner traten dafür ein, daß, dem Willen des Gesetzes gemäß, jeder Arbeitnehmer seinen Beitrag zahlten müsse, denn nur dadurch werde er aus seiner Gleichgültigkeit dem Gesetz gegenüber aufgerüttelt werden und ein wirkliches Interesse für das nur ihm zu Gunsten in's Leben gerufene Institut gewinnen. Daß der Arbeitgeber auf die eine oder die andere Weise, vielleicht durch entsprechende Erhöhung des Lohnes, diese Ausgabe des Arbeitnehmers würde ausgleichen müssen, wurde gleichfalls anerkannt. Es wurde noch über verschiedene Bestimmungen des Gesetzes debattiert. Auf eine dies erfüllige Anfrage des Herrn Amtsvertreter Bänisch-Schmidlein Straubig beim Ministerium des Innern erging der Bescheid, daß die Eintragungen im Gefinde Dienstbuch ausreichend ist, um die Bescheinigung über die Thätigkeit in den letzten vier Jahren auszuweisen. — Bei der Wahl des Vorstandes für 1891 wurden sämtliche bisherige Mitglieder durch Ablösung wiedergewählt. Es sind dies die Herren: Delonomierath Längner-Altemann, Vorsitzender, Rittergutsbesitzer von Küster-Lomitz Stellvertreter, Rentier Thoman Hirschberg, Kässler, Rittergutsbesitzer Siegersdorf, Hartau, Schriftsteller und Lieutenant Arndt-Lomitz, Stellvertreter, Als Sitzungstage im Jahr 1891 wurden festgesetzt: 22. Januar, 19. Februar, 19. März, 18. Juni, 19. November und 17. Dezember. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung, welche bis  $\frac{1}{4}$  Uhr dauerte.

\* [Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten.] Das bevorstehende Weihnachtsfest gibt Veranlassung, daran zu erinnern, daß die Rückfahrtkarten mit dreitägiger Gültigkeitsdauer, die Mittwoch, den 24. d. M., gelöst werden, auch noch am vierten Tage, also am Sonnabend nach dem Feste, zur Rückfahrt berechtigen. Fahrkarten mit dreitägiger Gültigkeit, die an einem anderen als dem genannten Tage gelöst werden, sowie solche, mit längerer als dreitägiger Gültigkeitsdauer, erlangen durch die Feiertage keine Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer.

\* [Aus der deutschfreisinnigen Partei.] In Breslau hat jüngst die rücksichtslose Betonung des Parteistandpunktes bei der Oberbürgermeisterwahl seitens der Deutschfreisinnigen selbst im eigenen Lager derselben böses Blut gemacht. „Es spielen sich das selbst“, so schreibt die ultramontane „Schles. Volksztg.“, „zur Zeit recht bemerkenswerthe Vorgänge ab. Wie wir hören, hat Herr Rechtsanwalt Kirchner (einer der herbvorragendsten Führer) infolge verschiedener Vorgänge bei der letzten Oberbürgermeisterwahl sein Ehrenamt in der Parteileitung niedergelegt, ja, wie man weiter versichert, soll derselbe sogar seinen Austritt aus der Partei erklärt haben. Auch andere herbvorragende Mitglieder der Partei haben sich gegen gewisse Praktiken, welche bei der Oberbürgermeisterwahl und bei den Stadtverordnetenwahlen auf deutsch-freisinniger Seite geübt wurden, in sehr energischer Weise erklärt. Es schwelen sogar wegen der Stadtverordnetenwahl Beleidigungsklagen. Das kann ja interessant werden!“

\* [In dem Befinden] der beiden schwerverwundeten Dienstmädchen des Chemikers Hensel in Hermendorf u. K., welchen im St. Hedwigsstift zu Warmbrunn fortgesetzt die sorgfamste Pflege zu Theil wird, ist in erfreulicher Weise eine Wendung zur Besserung eingetreten. Der schwer verletzten Köchin ist nunmehr das Bewußtsein zurückgekehrt. Wie verlautet, hat Frau Hensel dem erblindeten Stubenmädchen eröffnet, daß sie es zu sich nehmen und allezeit für dasselbe wie für ihr Kind sorgen wird. Der die beiden Unglücklichen behandelnde Arzt hat übrigens erklärt, daß es nicht unmöglich sei, daß das Mädchen auf dem einen Auge einen Lichtschein wieder erhält.

\* [Stadttheater.] Die gestrige Aufführung des Carl Morreschen Volksstückes „s Müller“ reichte sich den bisherigen Darbietungen des Trautsch'schen Ensembles in bester Weise an. Autor und die darstellenden Künstler können mit dem Erfolg, den das Stück hier errungen, wohl zufrieden sein. Der frische Humor, welcher dasselbe durchweht, die Originalität der Handlung, sowie die pointenreiche Sprache, alles sind Vortüge, welche ihren vollen Eindruck auf das Publikum nicht verfehlten. Wie gut sich alle Anwesenden unterhalten, wie fleißig gelacht und wie begeistert Beifall gespendet wurde, das möge sich Jeder bei einer Wiederholung, die wir der Direktion empfehlen wollen, ansehen. Die Vorstellung war denn aber auch außerordentlich gut eingespielt. Die Direktion hatte ihr bestes daran gesetzt, um das Stück würdig in Scene gehen zu lassen, was denn auch allseitig anerkannt wurde. Die einzelnen Darsteller fanden den reichsten Beifall. An dem trefflichen Gelungen der Vorstellung partizipieren in erster Linie Herr Hahn, der in der Titel-

# „Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 298. 2. Blatt.

Sonnabend, den 20. December 1890.

## Weihnachts-Ausverkauf! Die schönsten Weihnachts-Geschenke Mehrere Tausend Dukzend

1. Ein vergnügliches Blatt Papier hatte an einem freundlichen Geschäftstage das Herz der jungen Baroness Editha von Büren unzähllich in große Aufregung und dann in tiefe Schwermuth versetzt. Helle Thränen floßen aus den blauen Augen der Baroness, als sie mit zaudern Lippen wieder und immer wieder das vergnügliche Papier las, und es schien fast, als hätte dieses alte seltsame Schriftstück den Sonnenchein aus dem Leben der Baroness verschafft.

Editha von Büren war seit ihrem neunten Lebensjahr verwaist, wurde dann im einem Pensionat erogen und lebte seit drei Jahren bei ihrer Tante, Frau von Bellheim, in der Kreisstadt. Den großzügigen Kummer in Gestalt des vergnügten Schriftstückes hatte heute Onkel Bellheim, der Ministerialrath und Friedeß, Edithas Vormund war, über seine schöne Nichte gebracht, aber der Vormund hatte dabei nur nach dem Willen des verstorbenen Vaters der Baroness gehandelt, als er seinem Wünschel das Schriftstück entzündigte. Daselbe war eine Art letzter heiliger Bannschiff des Barons von Büren und sollte nach dem Willen des Bereuwigten seiner einzigen Tochter und Erbin, Editha von Büren, dann bekannt gegeben werden, wenn diese das neunzehnte Lebensjahr überstritten hätte. Gestern war nun in der Bellheimischen Kinderfamilie durch Besinnschaft und Ball Gothisas neunzehn

Unbefugter Nachdruck verboten.

## Weihnachts-Ausstellung!

Großartige Auswahl bietet mein vollständig

### neu assortirtes Lager

in Prachtwerken, Klassikern, Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebet- und Ge-

sangbüchern, Musikalien &c. &c.

Frächtige Bilder in geschmackvollen Rahmen von 30 Pf. an.

Briefpapier in eleganten Cassetten, Photographieständer &c. &c.

Wie auch im vorigen Jahre habe ich ein großes Lager von Geschenk-

literatur zum herabgesetzten Preise, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Handlung öffentlich angekündigten oder durch empfohlen Gegenstände des Buch-, Kunst- und bei mir zu denselben Preisen vorrätig, auf Schnellste zu beziehen.

sner, (vorm. L. Petzoldt),  
Buhofstraße, neben der Hirschapotheke.

## v Koester, Güttler'schen Fabriken

offerirt:

Marke Hirschtodt u. Adler &c.,  
Pulver: Wasser Brand &c., Jagd-Patronen zu Fabrikpreisen,  
Schrot u. Posten alle Nummern,  
Sili-Sprengpulver, Zündschnur, Feuerwerkskörper.  
Dunkle Burgstr. 4.

## Schmann's hische Ateliers,

armbrunn,

Landeshut,

eslauer Hof, Bahnhofstraße 339,

Raphieen vom Kleinsten Format bis Le-

ger Witterung von 10 bis 3 Uhr.)

## Ernst Wecker's

### Seifen-Fabrik,

in Hirschberg, Butterlaube 30,  
empfiehlt

### reine Kernseifen,

reell und preiswert  
und Elain-Seifen,  
von 20 Pf. pro Pfund ab.

### cialitäten der Fabrik:

versalseife, reinigt und klärt, ohne die Wäsche anzugreissen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection - Carbol - Hausseife, sicherstes Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro Pfund.

t, Hirschberg i. Schl.,

Lager von:  
e- u. Lederwaren, Märchen- u.  
erbüchern,

billige Preise.

Vie Weihnachts-Ausstellung  
der Conditorei und Tortenkuchen-Fabrik von  
R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,  
ist eröffnet.



Kaufen ihr reichhaltig sortirtes  
Lager von nur gut gearbeiteten  
Schuhwaren, Filz-, Pelz-  
schuhen und Pantoffeln.  
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.



Emin Pascha weiter nach Westen abbiegen, um zu untersuchen, wie in den wenig besuchten oder noch ganz unbekannten Ländern, wie Pruan und Mporopo, die Verhältnisse liegen, um dann nach dem Tanganyika zurückzukehren.

In München ist der oberste Schulrat zur Berathung von Schulreformen auch für das Königreich Bayern zusammengetreten. Die Verhandlungen sollen umfassen: 1) Die Hygiene in den Mittelschulen; 2) die Schulordnung für die humanistischen Schulanstalten, insbesondere Grundlinien für die Reform der Mittelschulen, wünschenswerthe Einrichtung des mathematischen Unterrichts, Schul- und Hausaufgaben, Auswahl der Lectire, Frage der Schulprüfung, Ferienordnung, Beginn des Schuljahrs, Versetzung; 3) die Prüfungsordnung für das Lehramt der humanistischen Anstalten nämlich Ergebnis der Hauptprüfung aus den philologisch-historischen Fächern, Stellung des Deutschen und der Geschichte in der Specialprüfung und pädagogisch didaktische Vorbildung der Mittelschullehrer; 4) die Real-Gymnasien und ihre Berechtigungen.

Königin Natalie. Aus Belgrad meldet man der Köln. Btg.: „Der Ministerpräsident schlägt der Königin Natalie aufs Neue vor, die letzten Erbietungen Milan's anzunehmen, wonach sie Auslande wohnen, zweimal jährlich auf 14 nach Belgrad kommen und im Palaste abstimmen sollte, wobei ihr königliche Ehren erwiesen würden. Die Regentschaft und die Regierung wollten genaue Erfüllung der Bedingungen sich verpflichten. Da die Königin nun wohl eingesehen haben, daß sie gegenüber der Festigkeit der serbischen Regierung nichts auszurichten vermag, so ist das Verständigste, daß sie endlich sich zufrieden.

In Irland geht es jetzt etwas ruf. Die schwere Körperverletzung Parnells, dem einer Rede eine Dute mit Kalk in die Augen geworfen wurde, hat großen Eindruck gemacht. Theile sehen ein, daß solche Rohheiten fortduern können. Die Genesung Parne zweifelhaft, doch wird er längere Zeit sehr schonen müssen. — Die Londoner hat die britische südafrikanische Gesellschaft bestimmt angewiesen, alle Streiterei Portugalen in Zukunft zu vermeiden.

## Locales und Provinzi

Hirschberg, den 18. Decem

\* [Conferenz der Amtsvertreter] Einladung des Königl. Landrats. Prinz Reuß fanden sich gestern Vorn hause die Amtsvertreter des Kreise einer Conferenz zusammen, um zur Durchführung des Alters- und Sicherungsgesetzes zu berathen. Es wurde von leitender Stelle bezüglich Leistung der Arbeiter betont, daß die Arbeitnehmer zur Leistung demäßig auferlegten Beitragshälften. In dem Arbeitnehmer müsse welt werden, daß er die Beiträge gewisse Selbsthilfe anzusehen, sorgenloses Alter in Aussicht wohnte auch der Decernent in versicherungswesens bei der Regierung. Herr Regierungsassessor

\* [Errichtung eines Schlachthauses.] Der Landrat im Riesengebirge beabsichtigte vorstellig zu werden, hause eine Freibank einzubauen, das Wesen der Freibänke, Hofverwaltung stehend, besterwertig erkannen Fleisch weder in rohem oder gekochtem Zustand verkaufen zu können als minderwertig erachtet. Theil des Wertes erhalten bleibt. Die einer Freibank ist geeignet, die schweren Verluste, welche dem Landwirth jetzt so häufig durch die Verwertung von Schlachthieren durch die Schlachthöfe entstehen, zu verhüten. In der nächsten, im Januar stattfindenden Sitzung wird der Landwirtschaftliche Verein sich nochmals mit der Angelegenheit beschäftigen und endgültig Beschluß fassen.

\* [Verlegung des Wochennmarktes.] Die nächsten Getreide-Wochenmärkte werden, da der 1.

Weihnachtsfeiertag und das Neujahrsfest auf Donnerstag entfallen, an den Tagen vorher, Mittwoch, den 24. und 31. d. Mts. abgehalten.

\* [Polytechnischer Verein.] In der gestern abgehaltenen, nur schwach besuchten Sitzung wurden verschiedene technische Referate zum Vortrag gebracht. Herr Ingenieur Zimmermann referierte zunächst über die im April nächsten Jahres zur Eröffnung gelangende internationale electrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. Main, sodann über electriche Bahnen und über electriche Beleuchtung Eisenbahnwagen. Mit grossem Interesse wurde aufgenommen, daß jetzt schon Längen würden. Ein

nicht nöthig erscheint. — Bei der nun wiederholten Besprechung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes stellte Vorsitzender die vom Centralverein angezeigte Frage zur Debatte: Ob es angezeigt erscheine, daß der Arbeitgeber den Beitrag, welcher auf den Arbeiter entfällt, mitbezahlte, oder ob es für zweckentsprechend angesehen werde, wenn der Arbeitnehmer seinen Theil selbst bezahlt. Mehrere Redner traten dafür ein, daß, dem Willen des Gesetzes gemäß, jeder Arbeitnehmer seinen Beitrag zahlen müsse, denn nur dadurch werde er aus seiner Gleichgültigkeit dem Gesetz gegenüber aufgerüttelt werden und ein wirkliches Interesse für das nur ihm zu Gunsten in's Leben gerufene Institut gewinnen. Daß der Arbeitgeber auf die eine oder die andere Weise, vielleicht durch entsprechende Erhöhung des Lohnes, diese Ausgabe des Arbeitnehmers würde ausgleichen müssen, wurde gleichfalls anerkannt. Es wurde noch über verschiedene Bestimmungen des Gesetzes debattirt. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Amtsvertreters Bänsch-Schmidlein Straupig beim Ministerium des Innern erging der Bescheid, daß die Eintragungen im Gesindedienstbuch ausreichend ist, um die Bezeichnung über die Thätigkeit in den letzten vier Jahren auszumachen. — Bei der Wahl des Vorstandes für 1891 wurden Mitglieder durch Aufflammung wiedergewählt. Kommerzrat Längner-Altmann, Stellvertreter,

„An Göitha Freifläche war, lautete:  
Meine geliebte Tochter!  
Göitha das Schriftstück, welches den letzten Herzenswunsch ihres Vaters, daß Du Dich seiner Pflicht als Vormund erledigt hättest, aufgenommen, daß jetzt schon Längner-Altmann, Stellvertreter,

Göitha ist der letzte heiße Herzenswunsch  
amblichen läßt, mit Deinem Gott Dich zur Jungfrau herab, all die Gründe hier zu machen, Dir, mein Theures  
Kinder, um sie recht zu lassen, denn Du warst, die mich diesen Wunschen  
ausbrechen lassen, um sie recht zu machen, Dir, mein Theures  
Kinder gereift ist, daß es der heilige Wille, wo Dein  
Vaterland gereift zu berufen. Du warst damals noch ein Wunsch  
werden sollte, daß Du einst Vater Rudolf Deines Herz-  
Dettem Vater das Leben Rudolfs Vater das ungünstiger  
Glied Deiner von Büren berührte und beglichen und dann auch  
Dein Vater neu begründet, beglichen und dann auch  
Selbst noch im Tode segnender Vater

Es war nur zu begreiflich, daß die junge Baroness  
und tiefe Betrübniss verliebt in aufserordentliche Erregung  
breiter Weise fundgegeben verließ, denn dieser in so ehrgeizigen  
Träume Göithas wie ein bunter Schmetterling durch  
nun den Lebensaus. Nicht mehr selber über die idealen Vaters  
Geballt Verhältnissen aus dem Selbst wählen durfte sie ja  
dem Vetter Rudolf, um den Herzen mußte sie also beschreiten vor  
haupt der Vetter, der ihr zum ewigen Hunde reichen und  
gehobt, Rudolf von Büren hatte sie als Brüderin bestimmt. Was  
Büren hatte in bisher gar nicht zu lernen. Wer

## Geprüffte Skizzen.

Zeichnungen nach Novelle

von  
G. von Ziegler

hiesigen  
Anfrage wurde dem Landrat  
Neuerung übergeben. Es wurde  
daher die Bullen-Körordnung im hiesigen Kreise im  
vorteilhaft gewirkt habe, nur müsse seitens der Sicherheitsver-  
amten darauf geachtet werden, daß die Bestimmungen derselben  
genau befolgt würden. (Nach der Körordnung darf der Besitzer  
eines Bullens, ist dieser nicht gefördert, denselben nur bei seiner  
eigenen Viehzucht zur Verwendung bringen.) Mit nur geringen  
Ausnahmen sind in den Ortschaften unseres Kreises genügend  
Bullen vorhanden, so daß die Errichtung von Bullen-Stationen

lassen, was den...  
Die einzelnen Darsteller fan-  
reichen Beifall.  
An dem trefflichen Gelingen der Vorstellung parti-  
cipiren in erster Linie Herr Hahn, der in der Titel-

# „Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 298. 2. Blatt.

Sonnabend, den 20. December 1890.

## Weihnachts-Ausverkauf! Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Mehrere Tausend Dukzend

Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!



Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!  
Schürzen!

mit und ohne Achselband,

nur eigene Fabrikation, sehr sauber gearbeitet, billiger, als es jede Haushaltung ermöglicht, von den besten Stoffen in Cretonne, Satin Augusta, Körperstoffen, engl. Leder, Cachemir, Atlas, Alpacca, weiß, hochlegant mit Stickerei oder Zwirnspitze, Leinen, Halbleinen ic., 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 1, 1.25, 1.50 bis 2 Mark.

Extra breite, große, dichte Köperschürzen, Krausenschürzen, Wirtschafts- und Hausschürzen, Blaudruckschürzen, Kellnerinnenschürzen, Satin Augusta-Schürzen, Fantasieschürzen, geschmackvolle Neuheiten, 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1, 1.25, 1.50 bis 2 Mark.

Deutsches Consument-Frauenhemd,

1.25, 1.50, 1.75, 2 Mark.

Damenhemden, Damenbekleider, Negligéjachten,  
1.20 bis 3.50, 1.25 bis 3.50, 1 bis 3.50 Mark.

Prinzess-, Mädchen-, Latz-, Schul-, Kragen-, Hängeschürzen,  
25, 30, 40, 50, 60, 75, 80, 90 Pf., 1 Mark. bis 1 Mark. 50 Pf.

Fertige Wochenröcke und Jacken,  
das Praktischste für Leute, Dienstmädchen und Arbeiterinnen, von Kalmuck, Warbs, Wolldiets, große Auswahl billigst.

Große Posten Filzröcke, Flanellhosen für Damen, Mädelchen und Kinder, Kinder-Anzüge, gestrickte und gewirkte Gesundheitshemden, Normalhemden, Hosen, schwere Wollhemden und Jacken, Jagd-Westen, Arbeits-Hemden für Männer und Frauen, gestreifte Flanellhemden, extra groß, auch für Knaben, Mädelchen und Kinder, weiße Kinder- und Mädelchenhemden, für jedes Alter, Erstlingshemden,



Jäckchen und Läppchen, Corsair (reizende Figur), Schulterkragen, Tricot-Täullen, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisettes, Shlippe, feindene Herrren- und Damentücher ic.

Sämtliche angeführten Waaren lauft man ganz entschieden am bequemsten und billigsten

Markt, Einkäufen. Z. Katz, Markt, Einkäufen.

Für die Herren Gutsbesitzer, Fabrikbesitzer, Kaufleute, Hotelbesitzer, Restauratoren ic.

sehr praktische Weihnachtsgeschenke.

Für Wohlthätigkeits-Vereine

extra billige Preise.

Bester Einkauf für Händler, Hausierer ic.



Die erste Berliner Schuhwaren - Niederlage

Nr. 5 Langstraße Nr. 5 empfiehlt zu Weihnachten. Es läufen ihr reichhaltig sortirtes Lager von nur gut gearbeiteten Schuhwaren, Filz-, Pelz-, Schuhen und Pantoffeln.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

## Weihnachts-Ausstellung!

Großartige Auswahl bietet mein vollständig

### neu assortirtes Lager

in Brachwerken, Glassikern, Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebet- und Gesangbüchern, Musikalien ic. ic.

Frächtige Bilder in geschmackvollen Rahmen von 30 Pf. an. Briefpapier in eleganten Cassetten, Photographieständer ic. ic.

Wie auch im vorigen Jahre habe ich ein großes Lager von Geschenkliteratur zum herabgesetzten Preise, worauf ich besonders aufmerksam mache. Alle von irgend einer anderen Handlung öffentlich angekündigten oder durch besondere Anzeigen und Cataloge empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sind auch bei mir zu denselben Preisen vorrätig, resp. durch meine Vermittelung auf Schnellste zu beziehen.

E. Meissner, (vorm. L. Petzoldt), Bahnhofstraße, neben der Hirschapotheke.

## Gustav Koester,

Pulver-Depot der Gütter'schen Fabriken

offerirt:

Pa. Jagd-Pulver, vorz. Marke Hirschstodt u. Adler ic.,

Schützen-Scheiben-Pulver: Nasser Brand ic.,

Patent: Gasdichte-Jagd-Patronen zu Fabrikpreisen, Hülsen, Propfen, Deckel, Schrot u. Posten alle Nummern.

Pa. Kali-Sprengpulver, Feuerwerkskörper. Zündschnur. Feuerwerkskörper.

Hirschberg, Dunkle Burgstr. 4.

## F. Pietschmann's

### photographische Ateliers,

Hirschberg, Warmbrunn, Landeshut,

Wilhelmsstraße 67, Breslauer Hof, Bahnhofstraße 339,

halten sich zur Photographie von kleinsten Format bis Le-

Anfertigung von Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung von 10 bis 3 Uhr.) bensgröße bestens empfohlen.

## Ernst Wecker's

### Seifen-Fabrik,

Niederlage, in Hirschberg, Butterlaube 30, empfiehlt

garantirt reine Kernseifen,

reell und preiswert

grüne und Elain-Seifen,

von 20 Pf. pro Pf. ab.

### Specialitäten der Fabrik:

Flüssige Universalseife, reinigt und klärt, ohne die Wäsche anzugreifen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection-Carbol-Hausseife, sicherstes Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro Pfund.



## Oscar Theinert, Hirschberg i. Schl.,

empfiehlt sein reichhaltig sortiertes Lager von:

Luxuspapieren, Galanterie- u. Lederwaaren, Märchen- u.

Bilderbüchern, geneigter Beachtung.

Sehr billige Preise.

Die Weihnachts-Ausstellung  
der Conditorei und Honigkuchen-Fabrik von  
R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,  
ist eröffnet.

# Weihnachts-Geschenke.

Als besonders hierzu eignend, empfehlen wir in **reichhaltigster Auswahl und billigsten Preisen:**

**Schürzen** für Damen und Kinder in Stickerei, Cashemir und seidenen Merveilleux.

**Ball-Echarpes.**

**Echt Irisch leinen Battist-Taschentücher** für Damen und Herren.

**Decken** in engl. Tüll, buntgestickt und Gobelin.

**Tischläufer** und **Überhandtücher** in Leinen und buntgestickt.

**Seidene Cachemire.** — **Herren-Cravatten.**

## Hervorragende Neuheiten

in Fichus von Tüll und Seide, Schleifen, Motelot-Kragen, Taschentücher, Kopfshawls in Tricot, Wolle und Seide.

**Ringwood- und Tricot-Handschuhe**  
für Damen, Herren und Kinder.

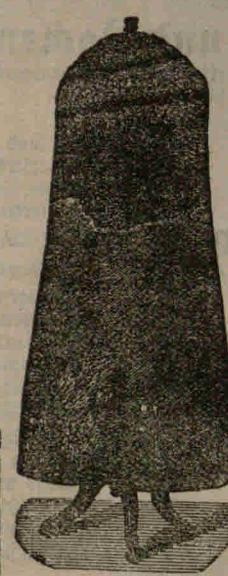
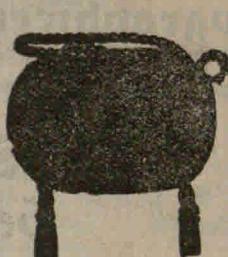
**Echt Jaeger'sche Tricotagen.**  
**Capotten** in Chenille, Peluche und Wolle.

**Damen-Röcke,** Tricot-Taillen u. Juaven-Jäckchen.

**Spitzen-Shawls** in Wolle, Seide, Schleier u. u.

In Wollwaren haben wir einen großen Posten zum **Ausverkauf** gesellt und machen hierauf noch besonders aufmerksam.

## Mosler & Prausnitzer.



### H. Grollmus,

Pelz- und Rauchwaren-Handlung,

Hirschberg.

Größtes Lager von Pelzen für Herren und Damen mit den verschiedensten Futtern und Besätzen einfachen und feinsten Genres. Persönliche Baareinkäufe aus ersten Häusern ermöglichen eine billige Preisstellung; eigene Leitung und Anfertigung der Damen-Confection sichern für beste Arbeit und prima Qualität.

Muffen, Kragen, Damen-Baretts, Damen-Mützen, Fußläder, Fußtaschen und Teppiche in unübertrifftener Auswahl, elegant, modern und billig.

Güte und Münzen jeglicher Art stets auf Lager.

### Oswald Menzel,

Galanterie-, Lederwaren- und Papier-Handlung,

Schildauerstrasse 19

bietet sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Waarenlager zu Weihnachts-Einkäufen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Sämtliche Artikel sind in einfacher bis hochfinster Ausführung am Lager.

Reelle Bedienung.

billigste Preise.



**Das Möbel-, Spiegel-, Polsterwaren- und Sarg-Magazin**  
der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg

46 Markt 46, (Schulstrasse Ecke),

hält sich einem geehrten Publikum bei vor kommendem Bedarf hiermit bestens empfohlen.  
Die Ansicht des Magazins ist, wenn auch nichts gelaufen wird  
hat.

**In Folge geringer Geschäftskosten**  
bin ich in der Lage  
die Wollhemden, Hosen u. Jacken,  
Normal-Hemden,  
Jagdwesten,  
Socken, Strümpfe u. Handschuhe,  
gestrickt und gewalkt, wollene und seiden,  
Halstücher u. u. billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.  
Ferner empfehle:

**Winter-Wolle**  
keine harte, kraige, sondern schöne,  
weiche Ware, Solypfund nur 2,80  
Mark, reicher Werth 3,50.

**E. Bial,**

52, Kornblanck 52.  
Billigste Bezugquelle für Händler.



**D. Nowack,**  
Schuhmacherstr.

Markt Ecke,  
an der Schulstraße 47,  
im Hause des Herrn Buch-  
händlers Gritzaer,  
empfiehlt als Spezialität:  
Ausstattung aller Arten

**Fußbekleidung**

nach Maß,  
unter Garantie für guten Stil, elastischen Gang,  
streng reelle Bedienung und saubere Ausführung  
Reparaturen schnell zu mäßigen Preisen.



**H. Götz & Co.,**  
Waffenfabrikanten,  
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss  
v. M. 34 an,  
Jagdearabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50,  
Tschusin, Gewehrform, v. M. 6,50 an,  
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)  
für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11,  
größer u. stärker M. 20 u. 25,  
Büchsenflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.  
3 jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

**Rudolph Jente,**  
Wein- u. Cigarren-

Engros-Geschäft,  
Schützenstraße 35,  
empfiehlt zu den Feiertagen und Sylvester  
sämtliche Sorten

**Weine,**  
Jamaika-Nam, Arac,  
Cognac  
zu den billigsten Preisen.

**C. M. Schlemmer,** Weingroßhandlung,

empfiehlt zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehältert  
gut gepflegter

**Bu Bowlen**

Rotwein von 90 Pf. pro Flasche an,  
Weißwein „ 60

**Deutsche Mousseux**, aus den bekanntesten und renommiertesten  
Champagnerfabriken von den billigsten bis zu den theuersten Marken.

In den Weinstuben täglich  
reichhaltige warme und kalte Küche.

**Albert Ludwig,** Drechsler-, Galanterie-, Kurzwaren- u. Wollgeschäft,

60 Markt 60,

empfiehlt kurze und lange Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen in Weichsel und Meerschaum,  
Spazierstäbe, Schnupftabaksdosen, Portemonnaies, Cigarettenäschern, Kämme, Bürsten und  
Spiegel, Broschen, Armbänder, Haarspangen u. c. in größter Auswahl und zu  
billigsten Preisen. Auch empfiehlt zum bevorstehenden Feste meine anerkannt  
triebfähigste Pressseife.

rolle eine Musterleistung schuf, Fr. Keller (Gabi) und der Herr Direktor als Rupert. Erwähnung und Anerkennung für ihre lobenswerthen Leistungen verdieneten die Herren Dökers (von Kronwild), Werner (Quarzion) und Baron (Stoffel), sowie Fr. Vohe als Angela. Es vereinte sich alles zu einer abgerundeten wohlgelegenen Vorstellung, an welcher die diesmal auch etwas zahlreicher erschienene Zuschauer ihre helle Freude hatten.

\* Böberröhrsdorf, 19. December. Am vorigen Sonnabend ist im hiesigen Dorfe ein Hund umhergelaufen, welcher mehrere andere Hunde gebissen hat und schließlich erschossen wurde. Da die durch den Kreisärzt vorgenommene Untersuchung ergeben hat, daß der getötete Hund an Tollwut gelitten, ist die Hundesperre über den Amtsbezirk Böberröhrsdorf, umfassend die Ortschaften Böberröhrsdorf und Böberußendorf bis zum 17. März f. J. verhängt worden.

d. Lauban, 18. December. Die Frau eines hiesigen Fabrikarbeiters begab sich in die innere Stadt um Einkäufe zu besorgen. In der Nähe des Gashofes zum "Deutschen Hause" fiel sie in Folge der herrschenden Glätte in unglücklich zur Erde, daß sie ein Bein brach. Die Verunglückte mußte mittelst Tragkorbes in ihre Wohnung gebracht werden, von wo später ihre Ueberführung in das Kloster-Krankenhaus erfolgte. — Am Montag Abend entstand bei dem Bauernbesitzer L. in Bertelsdorf im Pferdestalle Feuer und soll dasselbe angeblich dadurch herverursacht worden sein, daß ein Pferd die brennende Stall-Lampe heruntertrug und diese in einen darunter stehenden Futterkorb fiel. Da alle Fenster des Stalles, der herrschenden Kälte wegen, fest geschlossen waren, hat sich binnen kurzer Zeit ein derartiger Dualismus entwickelt, daß eins der Pferde daran erstickt ist. Die beiden anderen im Stalle befindlichen Pferde, sowie zwei Schweine konnten glücklicherweise noch gerettet werden. Der Schaden beläuft sich für den Besitzer auf ca. 500 Mark.

\* Glogau, 18. December. Der im Hotel zum "Deutschen Hause" in Diensten stehende Haushälter Bunditz machte vorgestern Nachmittag seinem Leben durch einen wohlgezielten Schuß in dem Augenblick ein Ende, als der Gendarm zu seiner Verhaftung schreiten wollte. Bunditz hatte sich verschiedener Unterschlagungen schuldig gemacht.

b. Sagan, 17. December. Auf dem hiesigen Bahnhofe ereignete sich vorgestern ein Unfall, welcher der Bahnverwaltung oder dem Absender theuer zu stehen kommt. Von Freystadt her war ein Güterwagen mit vier großen Spiritusfässern angelangt, der nach Sorau weiterbefördert werden sollte. Die Fässer waren nicht, wie üblich, der Länge nach,

sondern der Breite nach geladen worden. Beim Rangieren nun brach infolge der Wucht, mit der die Fässer an die Rückwand rollten, die letztere und drei der großen Tonnen stürzten herab und barsten. Der Inhalt ergoß sich auf die Schienen. Ein leerer Personenwagen wurde aus dem Gleise gehoben. Störungen des Verkehrs kamen nicht vor.

t. Cantz, 18. December. Der Arbeiter Pfeiffer aus Gnichtitz, welcher auf dem Trockenboden einer Zuckerfabrik arbeitete, wurde von Krämpfen befallen und fiel so unglücklich auf die heißen Platten, daß er lebensgefährliche Verlehrungen am ganzen Körper davontrug.

S Ratibor, 15. December. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen im Hause des Fleischermeisters Karkoska, in Rosenberg. Die eine der Zwillingstöchter des Karkoska, 18 Jahre alt, war in einem der oberen Zimmer mit Handarbeiten beschäftigt, als die brennende Petroleumlampe plötzlich explodirte. Das Petroleum ergoß sich über das Mädchen und die in der Nähe befindlichen Gegenstände. Als das Mädchen die brennenden Fenstergardinen bemerkte, war es bemüht, das Feuer zu ersticken. Doch die mit Petroleum getränkten Kleider wurden von dem Feuer ergriffen. Jetzt stürzte das Mädchen, ganz in Flammen gehüllt, aus dem brennenden Zimmer zur Treppe. Drei Stellen der Wand sind ganz schwarz und deuten auf ein Anzeichen der vor Angst und Schmerzen völlig Erschöpfen. Endlich gelang es dem armen Mädchen, in eins der Parterrezimmer zu gelangen, wo der Bruder, der Kaufmann Karl Karkoska, anwesend war. Dieser ergriff die Schwester, warf sie aufs Bett und hüllte sie in die Kissen, wodurch das Feuer erstickt wurde. Der Körper des bedauernswerten Mädchens ist über und über mit Brandwunden bedeckt. Das Haar ist total abgebrannt und die Hände sehn wie verkohlt aus.

\* [Söffengericht a.: 19. December] Frau Bahnarbeiter Krawiecz batte sich von dem Ackerbesitzer Mehnert hier selbst in der Nähe der Theersfabrik 4 Furchen Kartoffeln gemietet, resp. die Kartoffeln daselbst ausgegraben. Als dieselbe vom 21. bis 28. September d. J. ihre Ernte holen wollte, gewahrte sie, daß bereits 1 Furche Kartoffeln fehlte; in Folge dessen nahm sie einfach die Packe und suchte den Schaden dadurch gut zu machen, daß sie die nächstliegende Furche eines anderen Ackerbüters sich aneignete, trotzdem derselbe, Herr Eduard Köhler, bei seinen ebenfalls gepachteten 8 Furchen Stäbchen, welche seinen Namen trugen, angebracht hatte. Die Furche bat einen Extrakt von 3 Cir. erhielt im Werthe von 9 Mt. Die Angeklagte erhielt nach § 68 des Feldpolizei-Gesetzes 6 Mt. Straf oder 2 Tage Haft; auch steht Herr K. das Recht zu, im Civilwege auf Erfog der ihm fehlenden Kartoffeln Anspruch zu machen. — Der Maurer Friedr. Walter in Herischdorf ist kein guter Freund von seinem Nachbar Krebs. Den Weg, sog. u. Seite, welcher nach Boigsdorf führt, will Herr W. als sein Eigentum betrachten, trotzdem es ein nachgewiesener öffener Kommunikationsweg ist. Damit Herr Krebs

denselben nicht benutzen kann, legt sein Nachbar W. einfach Steine über denselben und übertritt dadurch den § 368 des Feldwege-Gesetzes und muß seine am 28. November d. J. verübte That mit 5 Mt. oder 1 Tag Haft und die Kosten büßen.

— Der 16 Jahre alte Maurerlebelsig Kiel, welcher wegen Sachbeschädigung und fabrässiger Brandstiftung schon vorbestraft ist, soll am 27. März d. J. bei Herrn Ludwig Kassel hier selbst aus dessen Ladenkasse 5,50 Mt. gestohlen haben. Herr Kassel konnte den Angestellten mit ganzer Sicherheit nicht recognosciren und mußte daher die Freisprechung erfolgen. — Der Arbeiter Lausmann aus Steinseiffen steht am 3. December hier selbst in einer hiesigen Destillation einen kupfernen Trichter sowie ein kleines Schnapsfläschchen, ebenso einer Handelsfrau eine Weste, welche zum Aushang am Haushüpposten sich befand, und erhielt, da er gesündigt und bisher unrechtfertig war, nur 3 Tage Gefängnis. — Der bisher unbefristete Kutscher Langer steht am 20. Juni in Waltersdorf, Kreis Löwenberg, einem in einem Locale schlafenden Dienstboten, Namens Freudenberg, eine Taschenuhr im Werthe von 10 Mt. Er war gesündigt und erhielt 1 Woche Gefängnis. — Der erst 20 Jahre alte und oft vorbestrafe Arbeiter Kindsteich von hier steht am 5. December hier selbst einer Frau ein Paar wollene Handschuhe und erhielt 2 Mon. Gefängnis. — Der Seilermeister Westphal von hier wollte am 9. December er seine Mutter besuchen, welche bei dem Bäckermeister G. thätig war. Er stand dort seine gewünschte Aufnahme. Im Gegenteil wurde ihm von Seiten der Frau Meisterin die Thür gewiesen, und ihm sein höchst trauriger Lebenswandel vorgeworfen. Aus Rache hierfür nahm er einen Stein und warf das mit der Firma des Bäckermeisters versiegene Schaufest ein, welches den Werth von 12 Mt. repräsentirte. Er erhielt eine Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängnis. — Ein österreichischer Schneidergeselle steht am 3. December seinem Eltern in Liebau den jauer erwarteten Betrag von zusammen 46 Mark in verschiedenen deutschen und österreichischen Münzsorten. Auf dem Bahnhof Liebau wurde er erwischt und muß seine That mit 6 Wochen Gefängnis büßen. — Der 15jährige Max Müller aus Dittersbach steht dem kleinen Bürgers Knaben Wilhelm Klein in Jannowitz auf offener Straße 1 Mt und erhielt dafür 1 Woche Gefängnis. — Der schon wegen Urlundenfälschung u. s. w. oft vorbestrafe Arbeiter Gerlach hatte sich einen Überzieher und Kopftüten, sowie einen Schrank auf eine Abschlagszahlung von hiesigen Handlern gekauft und den Schrank für 2 Mt. versteigert. Nach dem Sachverhalt erhielt er eine Zusatzstrafe zu der jetzt von ihm zu verbüßenden Zuchthausstrafe von 2 Mon. Das Dienstmädchen Baumgaertner hier, jetzt in Schmiedeberg, diente im Sommer d. J. in Warmbrunn bei dem Fleischermeister Herrn Liebig und entwendete demselben im Laufe der Zeit 5 Stück Würste im Werthe von 5 Mt. Zwei Tage Gefängnis mußten ihr zugesetzt werden; denn mit Geldstrafe läßt sich Diebstahl nicht gut machen, wie die Angeklagte wünschte. — Der frühere Bierkutscher Hornig hier hatte sich schließlich wegen Körperverletzung, begangen an dem Braumeister Herrn Böllmer, am 12. October zu verantworten. 3 Wochen Gefängnis wurden ihm zur Bestrafung auferlegt.

## Universal-Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Das Beste, was darin existiert, in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität empfehlen.

**Teumer & Bönsch**, Schildauerstr. 1 u. 2,  
Präsent-Bazar. Ausstattungsgeschäft.  
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

## Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor Lauterbach vom 21. bis 27. December. Am 4. Sonntage des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor Lauterbach.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Künster.

Sonntag früh 10 Uhr Communio: Herr Pastor prim. Künster.

Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst in Grünau: Herr Pastor Schenk.

Mittwoch Nachmittag 1/2 Uhr Christnachtspredigt: Herr Pastor prim. Künster.

(Es wird dringend gebeten, die Kinder in der Kirche nicht mit Licht spielen zu lassen.)

Am 1. Weihnachtsfeiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Schenk.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Lauterbach.

(Kollekt für die hiesige kirchliche Armenpflege.)

Am 2. Weihnachtsfeiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Nebuhr.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Künster.

(Kollekt für den schlesischen Vicariats-Fonds.)

## Frauen-Verein.

Die Einberiebung des städt. Frauen-Verein erfolgt den 22. December, Nachmittags 5 Uhr, im Saal des Gathauses "Kronprinz."

Der Vorstand des Vereins bittet, als Beweis der Theilnahme an dieser Feier, um zahlreichen Besuch.

Gleichzeitig bittet der Arbeits-Verein, für bedürftige Landkinder unserer Kimmereidörfer, um freundliche Beihilfung, an der Einweihungsfeier, welche Dienstag, den 23. December im Schulgebäude auf der Bahnhofstraße Nachmittags 5 Uhr stattfindet.

Der Vorstand der Vereine.

ges.: Antonie Scherner,

geb. von Kaczewski.

## Jagd.

Ein junger Mann aus guter Familie sucht Aufenthalt gegen Pension in Schlesien, womöglich in der Gegend Hirschberg-Görlitz auf einem Gute, bei einem Jagdbesitzer oder Pächter event. in einem Sommerkurort oder sonst wo, wo eine gute Jagd beschlossen werden kann. Derselbe ist erfahrener Jäger, guter Schütze, würde sich auch in kleine Verhältnisse fühlen, wenn Jagd gut ist. Ansprüche bescheiden. Offen unter deutlicher Angabe des Ortes und der Verhältnisse an die Expedition dieser Zeitung sub. No. 100.

Empföhle meine große Auswahl Harzer Kanarienvögel ausgezeichnete Sänger à Stück 8—12 Mt. incl. Verp. Trenner Hospitalstr 15.

**Eutherische Kirche Herischdorf.**

Am 4. Sonntage des Advents, 21. December, Vormittags um 9 1/2 Uhr, am heiligen Weihnachtsabende, 24. December, Nachmittags um 5 Uhr und am ersten heiligen Weihnachtsfeiertage, 25. December, Vormittags um 9 1/2 Uhr predigt Herr Pastor Ebels.

Die Kleinstinderschulen feiern ihre Weihnachtsbescherungen im Saale des Gathofs "zum Kynast," und war die Sandschule Sonnabend, den 20. Decbr., die Schule von der Biegelstraße Montag, den 22. Decbr., die Waisenhaus-schule Dienstag, den 23. Decbr., sämtlich Nachmittags 4 Uhr. Gönnern und Freunde werden herzlich dazu eingeladen.

Der Vorstand.

**Cunnersdorf.**

Zu den Montag, den 22. December cr., Nachmittags 3 Uhr im "Landhause" zu Cunnersdorf stattfindenden

Christblesscherungen

durch den Wohlthätigkeitsverein werden die Mitglieder und Freunde desselben hiermit freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

G. & W. Ruppert

Greteidebrennerei

Herischdorf

bei Warmbrunn

vorzüglicher Tafel- und Ge sundheits-Likör, destillirt aus den aromatischsten Kräutern und Wurzeln des Riesengebirges.

Mein großes Lager Reisekörbe, Waschkörbe, Papierkörbe, Damenkosse, Korbstühle, Blumentische, Puppenwagen u. s. w., empföhlt billigst.

**H. Gerber**, Korbmachermstr., Tuchlaube 5.

**P. Baude**, 23 Bahnhofstr. 23,  
vis-a-vis dem Gymnasium  
Reelle Waren in Luxus- und Gebrauchs-  
Artikeln zu Fabrikpreisen.  
Größtes Lager am Platze.

Zur  
Weihnachts-Bäckerei  
empföhle seines  
Weizenmehl  
und beste triebfähige  
Presshefe.  
C. Geisler.

Zum bevorstehenden Feste empföhle ich:  
Keine Gänseleberwurst, Gänsebrüste,  
Trüffel- u. Sardellenleberwurst,  
Corned Beef,  
Braunschweiger Schlackwurst,  
Thüringer Rothwurst,  
sowie frische  
Blut- und Leberwurst.  
H. Gräbel, Wurstfabrikant.

**Citronat**, pfd. nur  
85 Pf.,  
beste Margarine, 55 Pf.,  
Backzucker, 26 Pf.  
Alb. Plaschke.  
NB. Spieltarten billigst.

# Carl Oscar Galle Nachf. Robert Lundt

empfiehlt

Hoch Pa. Astrachaner Caviar,  
grosskörnig, grau, mild.

Allerbesten Weser-Rauch-Lachs.

Neue Sardinen in Oel.

Pa. Elbinger Neunaugen.

Pa. Stralsunder Bratheringe.

Lachs, Aal und Hummer in Aspic.

ff. Ostsee-Delicatess-Heringe  
in verschiedenen Saucen.

Helgoländer Kronen-Hummer  
in Dosen Extra-Qualität.

**Fleisch-Extract u. Pepton**  
von Lieblg, Kemmerich u. Cibils.

Echte Braunschweiger Cervelatwurst.

Amerikan. Pöckelfleisch  
in Dosen und ausgewogen.

Pa. Rügenwälder Gänsebrüste  
ohne Knochen.

Echte Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten.

Allerfeinste Sorten Tafelkäse.

Frische und getrocknete Süßfrüchte.

Rheingauer Compotesfrüchte und Marmeladen  
in eleganten Gläsern und Dosen.

**Conservirte Gemüse.**

Spargel, Schoten, Bohnen, Pilze etc.

ff. Cakes u. Waffeln in grösster Auswahl.

Stets frischen **Pumpernickel**.

Chinesische und russische Thees  
in schönen Packeten und Dosen.

ff. Rum, Arac, Cognac und

ff. Original-Liqueure.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Französische Rothweine.

Rhein- und Moselweine

in gut gepflegter Qualität.

**Deutsche Schaumweine**

von Kloss & Förster.

**Spanische und portugiesische Weine**

von der  
Thee-Continental-Bodega-Compagnie  
zu Original-Preisen.

Neueste  
Chenille-Capotten,  
Hauben,  
Kopfhüllen  
zu halben Preisen  
bei E. Bial,  
52 am Markt 52,  
Kornlaube.

## Elise Grocksch,

Hirschberg i. Hsl.,  
Markt 31 (Buttersauße),  
Atelier und akademisches Lehr-  
Institut für seine Damenschneiderei,  
empfiehlt sich zu sauberer Ausführung  
eleganter wie einfacher

**Costüme**,  
sowie jeder Art Confection.

Rumänische Wallnüsse,  
à Pf. 25 Pf.

**Sieil. Haselnüsse**, à Pf.

täglich frisch gem. Nohu, à Pf.

Große Rosinen, à Pf. 35 bis

besten weissen Farin,

Sultaninen, Geuer Citronat,

süß und bittere Mandeln,

Margarine, à Pf. 8) und 6) Pf.

reines Berliner Bratenschmalz,  
à Pf. 60 Pf.

empfiehlt

G. Noerdlinger.

## Zu Geschenken

empfiehlt unter anderem  
bekannt vorzügliche

## Cigarren

in Kästchen zu 25, 50 und 100 Stück,

Cigaretten-, Cigarett-Maschinen, Taschen-  
und Spitzen,

**Shag-, Schibuk-**  
und allerlei andere kurze und lange

**Zobelpfeifen**,

Meerschaum-, Bernstein-, Weichsel- und viele andere  
**Cigarrenspitzen**,

Vortemonnaies, Cigarettentaschen,

Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Fenerzunge  
Hörketten, Medaillen, Stöcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Emil Jaeger.

### Zu sehr nützlichen Weihnachtsgeschenken,

sowie zum prakt. Gebrauch: Wasch- u. pa. Wringmaschinen, Waschbretter, mit starken Blechen und billigere mit schwächeren Blechen von 80 Pf. an, Waschbleche, auch einzeln, selbstgefertigte durable Hausratgeräthe als: Wasserkannen, Eimer, Waschbedien, ov. eichenlack und grau emaill. Wasserständen, Wan-nen, roh und lackirt, Waschständer, Water-Closets in Fäulenform u. in pol. Eichenholzkästen, mit Spülung u. dreifach. Wasserverschluss; st. Kohlenkästen und Löffel, kräftiges Milchgeschirr, div. Lampen-Artikel u. a. m. zu billigsten Preisen, sämtliche Badeartikel, Sit- und Vollbadewannen und Bidets ic. empfiehlt

**Herm. Liebig, Klempnermeister,**  
dicht hinterm Burgthurm.

N. B. Auch empfiehlt Lampen, Glasschirme, Tulpen, Kugeln, Vasen, Cylinder, Dachte ic. ic.

Original-  
Angerweine aus  
dem Königl. Hof-  
und Staats-Weinkeller zu Budapest.

## M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfiehlt Wirtschafts-, Haus-, Schul- und seinen Damenschürzen im nur guten Stoffen, sauberer Arbeit und neuen Modellen. Als ganz besonders preiswerth offerre ich einen Posten großer Damenschürzen zu 50 Pf. Kinderschürzen schon von 20 Pf. an. Tricotkleider von 1-8 Mt., Reinwollene Tricot-tätschen von 2 Mt. an, Untertröste von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Velour-Tüts und seidenen Röden, Barchendhosen für Kinder und Erwachsene, Strümpfe vom besten Baumwollgarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll- und Chenille-Hauben, Kosshäute von 8 Pf. garniert 1 Mt., Corsets in größter Auswahl von 0,60, 1,80, 1,00 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemisettes Krägen, Stulpen, Cravatten in größter Auswahl. Hertige Frauenhemden aus bestem Hemdenstoff zu 1,00, 1,2, 1,40 Mt., ganz sein gefüllte von 2-3 Mt. an, Nachtkästen von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

## Jamaica-Rum u. Arac de Goa

in ganz vorzüglichen Qualitäten  
empfiehlt zu billigsten Preisen.

## Wilh. Stolpe, Warmbrunnerstr. 3.

## Oscar Pauksch,

Sargfabrikant, Hirschberg,

neuherrere Burgstraße Nr. 6, vis-à-vis dem städtischen Krankenhouse und Bahnhofstraße 64, vis-à-vis Hotel „Drei Berge“.

Bei vor kommenden Todesfällen empfiehlt ich mein

## grosses Sargmagazin

einer gütigen Beachtung.

Alleine Särge von 1 Mark 75 Pf. an.

Große Särge von 6 Mark an.

Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.

auch sind daselbst neue und gut erhaltene gebrauchte Möbel billig zu verkaufen.

Wer rasch hilft, hilft doppelt.

Dies kann man mit Recht von den bekannten Apotheker W. Voss'schen Katarhysillen sagen. Oft gelingt es diesem ausgezeichneten Präparat schon nach wenigen Stunden den Katarh zu beseitigen. Und warum? Weil das in diesen Pillen enthaltene Chinin die Ursachen des Katarhs: die Entzündung der Schleimhäute beseitigt und somit auch den Katarh. — Apotheker W. Voss's Katarhysillen sind à Dose Mt. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achtet man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin, Salzsäure, Dreibrattpulver, Dreibratt-Extract, Süßholzpulver, Tragant, Benzoegummii und Chocolade. In Hirschberg: Adler-Apotheke.